

Curriculum für den Hochschullehrgang Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach

Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 17.05.2023

Datum der Erlassung durch die Curricular Kommission: 17.05.2023

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 23.05.2023

Übermittlung an den Hochschulrat zur Stellungnahme: 02.06.2023

Übermittlung an den Qualitätssicherungsrat: 19.05.2023

Datum der Genehmigung durch den Qualitätssicherungsrat: 24.05.2023

120 ECTS-AP

SKZ: 735

Version 1.2 – Stand 02.06.2023

Inhalt

1 Verzeichnis der Abkürzungen.....	3
2 Präambel	4
3 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums.....	5
4 Qualifikationsprofil.....	8
4.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule.....	8
4.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden.....	8
4.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (Employability).....	8
4.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept	9
4.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen	9
4.6 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation PH/Universität.....	10
5 Allgemeine Bestimmungen	10
5.1 Dauer und Umfang des Studiums/Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS).....	10
5.2 Zulassungsvoraussetzungen.....	10
5.3 Hinweis auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien	11
5.4 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen.....	11
5.5 Abschluss	12
5.6 Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung	12
5.6.1 Studienrechtliche Bestimmungen.....	12
5.6.2 Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen	12
5.6.3 Prüfungsinhalte und -umfang	12
5.6.4 Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung.....	12
5.7 In-Kraft-Treten	12
6 Aufbau und Gliederung des Studiums.....	13
6.1 Modulübersicht	13
6.2 Modulbeschreibungen	14

1 Verzeichnis der Abkürzungen

Abkürzung	Bedeutung
ABG	Allgemeine Bildungswissenschaftliche Grundlagen
bStd	betreute Studienanteile
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
ECTS-AP	European Credit Transfer System-Anrechnungspunkte
FD	Fachdidaktik
FW	Fachwissenschaft
HG	Hochschulgesetz
LVA-Art	Lehrveranstaltungsart
M	Modul
npi	nicht prüfungsimmanent
P-Art	Prüfungsart
pi	prüfungsimmanent
PB	Praxisbegleitung
PPS	pädagogisch-praktische Studien
SE	Seminar
SFB	Studienfachbereich
SWS	Semesterwochenstunden
UE	Übung
uStd	unbetreute Studienanteile
VV	virtuelle Vorlesung

2 Präambel

Die Pädagogische Hochschule Wien bietet mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards neben Bachelor- und Masterstudien den Hochschullehrgang „Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach“ an. Der Hochschullehrgang „Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach“ vermittelt fundiertes, auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes Fachwissen sowie grundlegende Unterrichts- und Erziehungskompetenzen. Neben bildungswissenschaftlichen, fachdidaktischen, fachwissenschaftlichen und schulpraktischen Inhalten sowie Inhalten aus den standortspezifischen Schwerpunkten kommt den Bereichen der selbstreflektierenden, professionsorientierten Persönlichkeitsarbeit und der Stärkung von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenz besondere Bedeutung zu. Das Curriculum setzt auf profilbildende Kompetenzen wie auch auf strukturelle und hochschuldidaktische Anforderungen.

Zentrales Anliegen der Ausbildung an der Pädagogischen Hochschule Wien ist die Professionalisierung der Studierenden, insbesondere die Berücksichtigung der EPIK-Domänen (Reflexions- und Diskursfähigkeit, Differenzfähigkeit, Kooperation und Kollegialität, Professionsbewusstsein, Personal Mastery) auf Basis einer inklusiven Werthaltung unter Berücksichtigung der Diversitätsdimensionen. Das Kompetenz- und Anforderungsprofil folgt dem Paradigmenwechsel vom Lehren zum Lernen im Kontext der Professionalisierung.

Das Curriculum orientiert sich an den Leitlinien der Pädagogischen Hochschule Wien:

- Impulsgebende und bedarfsorientierte Bildungsangebote
- Persönlichkeitsorientierte Professionsbildung
- Forschungsgeleitetes praxisbasiertes Lehren und Lernen
- Diversitätsfokussierte Potenzialbildung
- Nachhaltige Internationalisierung

3 Bezeichnung und Gegenstand des Studiums

Der Hochschullehrgang „Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach“ wird an der Pädagogischen Hochschule Wien mit dem Fokus auf die pädagogische Profession und ihre Berufsfelder im Rahmen von Lehre und Forschung nach internationalen Standards angeboten.

In der vielseitigen und innovativen Lehre an der Pädagogischen Hochschule Wien stehen die Lernenden im Mittelpunkt. Wissenschaftsorientierung und Praxisorientierung sind Prämissen hochschuldidaktischer Standards. Grundlage ist die Ermöglichung von Lernsettings zum Erwerb von Kompetenzen für Pädagog*innen. Zentral sind Konzepte des kooperativen und forschend-entdeckenden Lernens, fachliches und fachdidaktisches Wissen und methodisch-didaktische Repertoires, Eigenverantwortlichkeit und Reflexionsfähigkeit. In alle Lehr-Lernformate sind Fallanalysen, Problem-based Learning und Good Practice-Beispiele integriert.

Die **einleitenden Lehrveranstaltungen (10 ECTS-AP)** vermitteln grundlegende Einblicke in das österreichische Schulsystem und dessen gesetzliche Grundlagen sowie in die Unterrichtsgestaltung. Zudem werden die Studierenden in einem Onboarding mit Informationen zum Umfeld Schule als Arbeitsraum, zu den Aufgaben und Rechten als Lehrperson, zur Beziehungsarbeit zwischen Schüler*innen, Eltern und Lehrer*innen und Direktion, zur Unterrichtsplanung, zu den Lehrplänen und zur Leistungsbeurteilung auf ihren Beruf vorbereitet.

Die einleitenden Lehrveranstaltungen geben daher einen Überblick über das Dienstrecht sowie über das Schulunterrichts- und Schulorganisationsgesetz, einen Einblick in die Schulklasse als Begegnungs- und Lernraum und in die Allgemeine Didaktik und Inklusion. Die Studierenden können im System Schule navigieren und haben eine Vorstellung von der Struktur eigener Unterrichtsprozesse. Sie kennen Instrumente zur Reflexion und zur Evaluation und verfügen über pädagogische Grundkenntnisse.

Die beiden Module der **bildungswissenschaftlichen Grundlagen** (je 10 ECTS-AP) fokussieren auf die Planung, Analyse und Reflexion von pädagogischem Handeln. Es wird die Gestaltung von Bildungsprozessen, das Wissen um kognitive, emotionale und soziale Entwicklungsverläufe und die Entwicklung eines didaktischen Repertoires vermittelt. Basierend auf den Modellen und Theorien der Profession werden die Möglichkeiten und Grenzen innerhalb der institutionellen und organisatorischen Gegebenheiten pädagogischer Praxis ausgelotet. Studierende beschäftigen sich mit Fragen des Berufs und der professionellen Entwicklung, mit den schulischen Bedingungen für Lernen und Lehren, grundlegenden Theorien der Bildung und der Bildungsforschung, der Allgemeinen Didaktik. Ziel ist es, dass Studierende nach Absolvierung der Module über Kenntnisse des aktuellen Standes der Bildungsforschung und deren Methoden verfügen und kritisch und begründend zu zentralen Fragen im schulischen Kontext Stellung nehmen können. Die Studierenden entwickeln Basiskompetenzen zur Planung, Reflexion, Diagnose und Förderung und eignen sich ein Professionsverständnis an, das den aktuellen Möglichkeiten und Herausforderungen im Schulalltag entspricht. Sie sind sich der heterogenen und vielfältigen Klassen- und Gruppensituationen bewusst, erkennen Potenziale, Chancen und Herausforderungen von Diversität und wissen um die Bedeutung von differenzierenden Lernmethoden im Hinblick auf die Individualität der Schüler*innen. Sie begreifen ihre eigene

Weiterentwicklung als wesentlich für ihren Professionalisierungsprozess und nehmen eine wertschätzende Haltung gegenüber allen am Lebensraum Schule beteiligten Akteur*innen ein.

Das Modul **Fachdidaktik (15 ECTS-AP)** dient der Auseinandersetzung mit den Fragen, Inhalten und Herausforderungen des Lehrens und Lernens im jeweiligen Fach. Die Studierenden üben die Planung, Durchführung und Reflexion von Fachunterricht und erhalten einen Einblick in zentrale fachdidaktische Theorien, Konzepte und Anwendungsbereiche. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Bereichen Diversität, Gender, mediale Kompetenz und Sprachsensibilität. Darüber hinaus bietet das Modul Einblicke in die Teildisziplinen und unterrichtlichen Ausdifferenzierungen des Faches. Die Studierenden erarbeiten Inhalte und Kompetenzen auch in Wechselwirkung mit den Fachwissenschaften und Künsten und üben die situationsadäquate Planung und Gestaltung des Fachunterrichts gemäß den Rahmenlehrplänen für die Sekundarstufe. Zentral ist die kompetente, abwechslungsreiche und adressat*innenorientierte Gestaltung des Unterrichts.

Eine weitere Rahmenbedingung für die vermittelte Unterrichtsentwicklung bilden pädagogisch-diagnostische Ansätze, um Maßnahmen zur Unterstützung der Individualisierung von Lernprozessen setzen zu können.

Die **pädagogisch-praktischen Studien (10 ECTS-AP)** bestehen aus dialogisch ablaufenden Lehrveranstaltungen zu exemplarischen, schulentwicklungs- und schulalltagsrelevanten Themen (inkl. digitaler Kompetenzentwicklung) mit aktuellem Realitätsbezug, die im Dreieck Mentoring am Schulstandort – Mentoring seitens der Pädagogischen Hochschule Wien – Studierende in systemischer Form an Orten stattfinden, die eine Vielfalt an Erfahrungen in unterschiedlichen Schulformen ermöglichen. Diese Erfahrungen werden in den Lehrveranstaltungen mit Erkenntnissen der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik sowie der bildungswissenschaftlichen Grundlagen im Theorie-Praxis-Diskurs verflochten. Neben der Reflexion der Haltung und Rolle als Lehrperson stehen der Erwerb und die Reflexion von Handlungskompetenzen sowie die systematische Reflexion von schulischem Unterricht im Vordergrund. Zentral ist die konzeptionelle Analyse und Weiterentwicklung von Praxiserfahrungen und Handlungskompetenzen im Sinne personalisierten Lernens. Die pädagogisch-praktischen Studien begleiten die Berufstätigkeit der Studierenden sowie alternative und eventuell fachfremde Praxiserfahrungen. Durch die Hospitation alternativen und fachfremden Unterrichts werden Erfahrungen in unterschiedlichen Schulformen möglich (MS, AHS, BMHS etc.).

Die **Wahlpflichtfächer (5 ECTS-AP)** dienen der selbstverantworteten und individuellen Vertiefung ausgewählter, aktueller pädagogischer Themen und Herausforderungen. Die Lehrveranstaltungen sind aus den Bereichen der bildungswissenschaftlichen Grundlagen sowie der Fachdidaktiken zu wählen, die eine sinnvolle Ergänzung zu den zu absolvierenden Pflichtlehrveranstaltungen darstellen, zum Beispiel aus den Themenbereichen interkulturelle Kompetenzen, Konfliktmanagement, Bildungsgerechtigkeit, Fächerverbindung, projektförmiger Unterricht etc.

Berufsfachliche Grundlagen

Dieses Modul wird auf der Basis berufspraktischer Vorerfahrungen des*der Studierenden anerkannt.

Querschnittsmaterie personbezogene überfachliche Kompetenzen

Personbezogene überfachliche Kompetenzen im Sinne von Selbst-, Sozial- und Systemkompetenzen sind im Curriculum in eigenständigen Pflichtveranstaltungen im Modul der pädagogisch-praktischen

Studien zu finden. Hier wird neben selbsterfahrungsorientierten Angeboten praxisbegleitend mit professionellen Handlungsstrategien (Präsenz, Stimme, Beziehungsarbeit, Kommunikation, Gruppenführung, Konfliktlösung etc.) gearbeitet. Die selbstreflektierende, ressourcenorientierte Integrationsarbeit aller Studienbereiche in der Verknüpfung mit den Praxiserfahrungen findet in Teams von Studierenden in personbezogenen überfachlichen kollegialen Intervisions- und Reflexionsgruppen statt.

Querschnittsmaterie Diversitäts- und Genderkompetenz

Diversitäts- und Genderkompetenzen werden in allen Modulen adressiert. Ein ganzes Modul der allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen widmet sich spezifisch dem Thema „Diversität – Intersektionalität – Inklusion“.

4 Qualifikationsprofil

4.1 Ziele des Studiums unter Bezugnahme auf die Aufgaben der Pädagogischen Hochschule

Der Hochschullehrgang für den Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach zielt auf eine professions- und wissenschaftsorientierte Ausbildung in den für die Ausübung des Lehrberufs notwendigen Kompetenzen ab. Das Studium verfolgt das Ziel, den Absolvent*innen grundlegende allgemeine und spezielle pädagogische Kompetenzen, fachliche und didaktische Kompetenzen, inklusive und interkulturelle Kompetenzen, personale, soziale und systemische Kompetenzen, Beratungskompetenzen, Kompetenzen zur Umsetzung der Schulpartnerschaft und Professionsverständnis sowie ein Verständnis für die Bildungsaufgabe zu vermitteln (vgl. Anlage zu § 74a Abs. 1 Z 4 HG). Der Hochschullehrgang qualifiziert für das Lehramt in der Sekundarstufe Allgemeinbildung in einem Unterrichtsfach und dient der fachlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Professionalisierung unter Berücksichtigung fächerübergreifender Aspekte, wie sie in den übergreifenden Themen in den Lehrplänen der österreichischen Schulen beschrieben sind. Die Absolvent*innen erwerben gemäß ihrer Vorbildung Grundkenntnisse in einem Unterrichtsfach und dessen Fachdidaktik sowie der Bildungswissenschaft, welche sie im Rahmen der begleiteten facheinschlägigen Berufspraxis anwenden. Damit verfügen sie über erste Grundkenntnisse und -fähigkeiten, um der fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Entwicklung ihres Faches selbstständig zu folgen und Erkenntnisse für ihre Unterrichtstätigkeit zu rezipieren. Der Hochschullehrgang orientiert sich am Forschungsstand der Fachwissenschaften und deren Didaktiken, der Bildungswissenschaft sowie an den Bildungsanforderungen einer sich entwickelnden Schule und Gesellschaft. Er legt die Grundlagen für jene Kompetenzen, die eine in der schulischen Realität erfolgreiche Lehrperson auszeichnen und im Rahmen beruflicher Fort- und Weiterbildung stetig weiterzuentwickeln sind.

4.2 Qualifikationen/Berechtigungen, die mit der Absolvierung des Studiums erreicht werden

Der Hochschullehrgang für den Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) qualifiziert für die Tätigkeit als Lehrperson in einem Unterrichtsfach.

4.3 Bedarf und Relevanz des Studiums für den Arbeitsmarkt (Employability)

Mittelfristig steigt gemäß den Erhebungen der Bildungsdirektionen der Bedarf an Lehrer*innen. Zudem steigt auch der Altersdurchschnitt, sodass sich viele Lehrer*innen dem Pensionsalter nähern. Zur Abdeckung des erhöhten Lehrer*innenbedarfs in bestimmten Fächern hat die*der Gesetzgeber*in den Quereinstieg in den Lehrer*innenberuf ermöglicht, um damit die Deckung des Personalbedarfs in den allgemeinbildenden Unterrichtsfächern sicherzustellen. Die bedarfsorientierte Beschäftigungsfähigkeit ist durch den Aufbau des Studiums insofern gegeben, als die Absolvent*innen in der Lage sind, ihre Bereitschaften und Kompetenzen an den aktuellen Beschäftigungsangeboten zu orientieren.

4.4 Lehr-, Lern- und Beurteilungskonzept

Der den Studien an der Pädagogischen Hochschule Wien zugrunde liegende Katalog von Grundkompetenzen verweist auf eine intensive Auseinandersetzung mit dem in der Lehrer*innenbildung international und national intensiv diskutierten Konzept der Kompetenzorientierung und der Erforschung sowie Formulierung von Standards und Domänen in der Lehrer*innenbildung (vgl. z. B. Eder, Gastager & Hofmann 2006, Freudenthaler & Specht 2006, Klieme et al. 2003, Oser, 1997 2001, Oser & Oelkers 2001, Schratz et al. 2007, Terhart 2002, 2003, 2006, Weinert 2001, http://europe.eu.int/comm/dgs/-education_culture, http://ec.europa.eu/education/policies/2010/doc/keyrec_de.pdf). Professionelle Handlungskompetenzen von Lehrer*innen erfordern motivationale, volitionale und soziale Bereitschaften und Fähigkeiten. Durch die modulare Gestaltung der Studien soll deren Entwicklung gefördert werden. Die Organisation des Studiums unterstützt dabei die Bildung des professionellen Habitus der Pädagog*innen. Im Curriculum der Pädagogischen Hochschule Wien wird durch eine Vernetzung systematisch erworbener Wissensbestände im Kontext von Schule mit reflektiertem Erwerb von Handlungsstrategien ein wissenschaftlicher Zugang angestrebt. Die sinnvolle Integration des Selbststudiums wird in das didaktische Gesamtkonzept von Modulen integriert, dazu erhalten Studierende Unterstützung in unterschiedlichen Formen, wobei damit die Eigenverantwortlichkeit der Studierenden unterstützt und Selbststeuerungsprozesse umgesetzt werden sollen. Möglichkeiten der Individualisierung werden durch Wahlangebote geschaffen.

Leistungsbewertungen sind Teil des Lehr- und Lernkonzepts und stehen im Zusammenhang mit den zu erwerbenden Kompetenzen. Die kompetenzorientierte Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen erfordert, dass Studierende die formulierten Lernergebnisse erreichen und ihre Kompetenzen bei der Leistungsüberprüfung nachweisen können.

4.5 Erwartete Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Teilnehmer*innen des Hochschullehrgangs erwerben Kompetenzen gemäß folgenden Referenzniveaus, die sich an den Dublin-Deskriptoren orientieren:

Wissen und Verstehen (fachliche Bildung)

Die Absolvent*innen kennen die bildungswissenschaftlichen Grundlagen und verfügen über tiefes fachliches und fachdidaktisches Wissen, um Unterricht zu planen, zu organisieren und zu evaluieren. Sie kennen die Inhalte, Strukturen sowie die zentralen Forschungsfragen ihres Fachs. Sie verstehen es, dieses Wissen in unterschiedlichen Situationen anzuwenden und zu reflektieren. Sie sind offen für neue Entwicklungen und Erkenntnisse und sind dazu fähig, ein pädagogisch-professionelles Selbstverständnis zu entwickeln, das alle Dimensionen von Diversität (Gender, sexuelle Orientierung, soziale Herkunft, Migration, Mehrsprachigkeit, Fähigkeiten, Weltanschauung etc.) berücksichtigt.

Anwenden und Vermitteln

Die Absolvent*innen planen und setzen ihren Unterricht so um, dass dieser auf das Miteinander der Lernenden, die inhaltlichen Vorgaben und die strukturellen Rahmenbedingungen abgestimmt ist. Sie erkennen und fördern die Lernenden gemäß deren Diversität und gestalten ihren Unterricht differenziert. Sie verwenden eine Vielfalt von Lehr-Lern-Methoden, entwickeln Unterrichtsstrategien und schaffen Lerngelegenheiten für forschend-entdeckendes Lernen.

Beurteilung und pädagogische Diagnostik

Die Absolvent*innen kennen die Möglichkeiten der Leistungsfeststellung und wenden die fachspezifischen Beurteilungsformen an. Sie berücksichtigen den Leistungsstand sowie das soziale Verhalten von Lernenden bei ihrer Unterrichtsplanung und sind fähig, die kognitive und soziale Entwicklung der Schüler*innen kontinuierlich einzuschätzen, zu sichern und zu fördern. Sie können wertschätzendes und konstruktives Feedback geben und verfügen über ein geeignetes Instrumentarium zur Unterrichtsbeobachtung und Evaluation. Sie kennen zentrale Vorgaben zur Qualitätssicherung im Bildungswesen und können diese in ihr schulisches Handeln einbeziehen.

Kommunikation und Sozialisierung

Die Absolvent*innen sind kompetent in der Gesprächsführung sowie Beratung und wenden ihre Fertigkeiten in verbaler und nonverbaler Kommunikation an, um aktives Lernen und den gegenseitigen Austausch zu fördern. Sie gestalten konstruktive Beziehungen zu Eltern, Behörden und Stakeholdern im Bildungsbereich, um ein förderliches Lernklima zu schaffen. Sie verfügen über Handlungsstrategien zur Gewaltprävention.

Lernfähigkeit und Reflexion

Die Absolvent*innen können die Wirkung ihres unterrichtlichen und schulischen Handelns und ihrer Entscheidungen einschätzen. Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst und sind bereit, ihre Lernbiografie zu reflektieren. Sie verstehen ihre Rolle als Teil ihres permanenten Professionalisierungsprozesses und verfolgen gezielt und dynamisch ihre persönliche und fachliche Weiterentwicklung.

4.6 Rahmenprinzipien bei interinstitutioneller curricularer Kooperation PH/Universität

Der Hochschullehrgang Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach wird an der Pädagogischen Hochschule Wien ohne Kooperation mit einer anderen Institution angeboten.

5 Allgemeine Bestimmungen

5.1 Dauer und Umfang des Studiums/Studienleistung im European Credit Transfer System (ECTS)

Der Hochschullehrgang umfasst 120 ECTS-AP, 39,4 SWS und eine vorgesehene Studienzeit von vier Semestern.

5.2 Zulassungsvoraussetzungen

Der Zugang zum Hochschullehrgang setzt ein abgeschlossenes facheinschlägiges Hochschulstudium voraus. Dieses muss zumindest den Umfang von 240 ECTS-Punkte umfassen und mit einer Master- oder Diplomarbeit abgeschlossen worden sein. Die Zulassung setzt ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer*in voraus.

5.3 Hinweis auf die Verordnung des Rektorats zu den Reihungskriterien

Das Rektorat legt gemäß § 50 Abs. 6 HG 2005 für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Antragsteller*innen zugelassen werden können, für alle in gleicher Weise geltende Zulassungskriterien durch Verordnung fest. Die vom Rektorat verordneten Reihungskriterien für die Aufnahmebewerber*innen hinsichtlich der Vergabe der Studienplätze werden im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Wien veröffentlicht.

5.4 Beschreibung der im konkreten Studium vorgesehenen Lehrveranstaltungstypen

Das Studium sieht prüfungsimmanente (pi) und nicht-prüfungsimmanente (npi) Lehrveranstaltungstypen vor.

Virtuelle Vorlesung (VV): Virtuelle Vorlesungen dienen der Vermittlung von Inhalten, Methoden und Anwendungen eines Fachgebietes. Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen nichtimmanenter Prüfungscharakter (npi). Sie finden vollumfänglich in synchron-virtueller Form (d.h. gleichzeitig für alle virtuell Anwesenden) z.B. mittels Vorträgen oder ähnlichen Präsentationsformen statt. Die Vorlesung wird mit einer mündlichen oder schriftlichen Prüfung abgeschlossen, welche sowohl in Präsenz als auch virtuell abgehalten werden kann.

Übung (UE): Übungen dienen zur Aneignung und Vertiefung der Lehrinhalte sowie zur Erprobung notwendiger Fertigkeiten. Die Studierenden sind zur Mitarbeit und zum eigenständigen Lösen konkreter, einzelner Aufgaben angehalten. Die Lehrveranstaltungsleiter*innen kommentieren, bewerten und ergänzen die erarbeiteten Beiträge. Übungen sind Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (pi) und Anwesenheitspflicht. Sie dienen der Erprobung und Perfektionierung von Kompetenzen und Kenntnissen des Unterrichtsfaches oder eines seiner Teilbereiche.

Seminar (SE): Seminare sind wissenschaftlich bzw. künstlerisch weiterführende Lehrveranstaltungen mit immanentem Prüfungscharakter (pi) und dienen der wissenschaftlichen Diskussion und Reflexion. Von den Teilnehmer*innen werden eigenständige mündliche und schriftliche Beiträge gefordert, in denen die Studierenden selbständig ein Thema bearbeiten.

Praxisbegleitung (PB) besteht aus dialogisch gestalteten Lehrveranstaltungen zu exemplarischen, schulentwicklungs- und schulalltagsrelevanten Themen (inkl. digitaler Kompetenzentwicklung) mit aktuellem Realitätsbezug, die im Dreieck Mentoring am Schulstandort – Mentoring seitens der PH Wien – Studierende in systemischer Form an Orten stattfinden.

5.5 Abschluss

Der Hochschullehrgang für den Quereinstieg Lehramt Sekundarstufe (Allgemeinbildung) in einem Unterrichtsfach schließt mit einem Hochschullehrgangszeugnis ab.

5.6 Studienrechtliche Bestimmungen/Prüfungsordnung

5.6.1 Studienrechtliche Bestimmungen

Anzuwenden sind die im Hochschulgesetz 2005 und in der Satzung der Pädagogischen Hochschule Wien festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen in der jeweils geltenden Fassung. Die Vollziehung der studienrechtlichen Bestimmungen wird durch das studienrechtlich zuständige Organ der Pädagogischen Hochschule Wien vorgenommen.

5.6.2 Leistungsnachweis in Lehrveranstaltungen

Die Leiter*innen der Lehrveranstaltungen haben die erforderlichen Ankündigungen zu den Leistungsnachweisen gemäß den Bestimmungen der Satzung vorzunehmen.

5.6.3 Prüfungsinhalte und -umfang

Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsinhalt hat vom Umfang her dem vorgegebenen ECTS-Anrechnungspunkteausmaß zu entsprechen.

5.6.4 Verbot der Doppelverwendung und Verbot der Doppelerkennung

Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die bereits für ein anderes Pflicht- oder Wahlmodul dieses Lehramtsstudiums absolviert wurden, können in einem anderen Modul desselben Studiums nicht nochmals verwendet werden. Dies gilt auch bei Anerkennungsverfahren im Zuge des Umstieges von einem anderen Studium.

5.7 In-Kraft-Treten

Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium: 17.05.2023

Datum der Erlassung durch die Curricularkommission: 17.05.2023

Datum der Genehmigung durch das Rektorat: 23.05.2023

Übermittlung an den Hochschulrat zur Stellungnahme: 02.06.2023

Übermittlung an den Qualitätssicherungsrat: 19.05.2023

Datum der Genehmigung durch den Qualitätssicherungsrat: 24.05.2023

6 Aufbau und Gliederung des Studiums

6.1 Modulübersicht

ECTS-AP SWS Typ				1,0	2,0	3,0	4,0	Gesamtworkload	Betreute Studienanteile	Unbetreute Studienanteile	
PROFESSIONALITÄT IM SYSTEM SCHULE (einführende Lehrveranstaltungen) (M1)											
Einführung in das österreichische Schulsystem und Schulrecht	2,5	2,4	VO	MODUL 1	2,5			62,5	27	35,5	
Professionalität im System Schule	2,5	2	SE		2,5			62,5	22,5	40	
Onboarding Week (BMBWF)	5	3	-		5,0			125,0	33,75	91,25	
BILDUNGSWISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN (M2, M3) BILDUNG UND ENTWICKLUNG (M2)											
Einführung in die allgemeinen bildungswissenschaftliche Grundlagen	4	2,4	VO	MODUL 2	4,0			100,0	27	73	
Lehren und Lernen	3	2	SE			3,0		75,0	22,5	52,5	
Individualisieren und Differenzieren	3	2	SE			3,0		75,0	22,5	52,5	
DIVERSITÄT UND INKLUSION (M3)											
Diversität, Intersektionalität und Inklusion im schulischen Kontext	4	2,4	VO	MODUL 3			4,0	100,0	27	73	
Diversität und Inklusion. Fokus: Bildungschancen und -risiken	3	2	SE				3,0	75,0	22,5	52,5	
Diversität und Inklusion. Fokus: pädagogisch-didaktische Handlungsoptionen	3	2	SE				3,0	75,0	22,5	52,5	
FACHDIDAKTIK (M4)											
Grundlagen der Fachdidaktik	4	2,4	VO	MODUL 4		4,0		100,0	27	73	
Fachdidaktische Anwendung I	4	2,4	SE				4,0	100,0	27	73	
Fachdidaktische Anwendung II	4	2,4	SE				4,0	100,0	27	73	
Fachdidaktische Übung	3	2,4	UE				3,0	75,0	27	48	
PÄDAGOGISCH-PRAKTISCHE STUDIEN (M5)											
Kollegiale Intervention und Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen I	2,5	1,6	UE	MODUL 5	2,5			62,5	18	44,5	
Kollegiale Intervention und Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen II	2,5	1,6	UE			2,5		62,5	18	44,5	
Kollegiale Intervention und Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen. Fokus: „digital Bilden“	2,5	1,6	UE				2,5	62,5	18	44,5	
Kollegiale Intervention und Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen. Fokus: fachfremde/alternative Praxiserfahrungen	2,5	1,6	UE				2,5	62,5	18	44,5	
WAHLPFLICHTFÄCHER (M6)											
Wahlpflichtfach ABG	2,5	1,6	SE	MODUL 6			2,5	62,5	18	44,5	
Wahlpflichtfach Fachdidaktik	2,5	1,6	SE				2,5	62,5	18	44,5	
BERUFSFACHLICHE GRUNDLAGEN (M7)											
	60	-	-	MODUL 7				1500,0	0	1500	
GESAMT					16,5	12,5	16,0	15,0	3000,0	443,25	2556,75

6.2 Modulbeschreibungen

M-1 Professionalität im System Schule (einführende Lehrveranstaltungen)

Modul	M-1
Thema	Professionalität im System Schule (einführende Lehrveranstaltungen)
Semester	1.
ECTS-AP	10
SWS (zu 45 Min.)	7,4
bStd (zu 60 Min.)	83,25
uStd (zu 60 Min.)	166,75
Summe Std (zu 60 Min.)	250
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - das österreichische Schulsystem und seine Steuerung (Qualitätsmanagementsystem an Schulen) - Schule als Lebens- und Lernraum - die Klasse als Sozial- und Lernraum - Beziehungsgestaltung und Würde als Grundlage pädagogischer Arbeit - Schul- und Dienstrecht - Classroom-Management - grundlegende didaktische Prinzipien - Leistungsfeststellung und lernförderliche Leistungsrückmeldung - Elternarbeit - Kommunikation und Konfliktmanagement - Reflexion der eigenen Professionalität, - Digitalisierung - sprachliche Bildung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen das österreichische Schulsystem und seine Steuerung sowie dessen Qualitätsmanagementsystem an Schulen. - verstehen Schule als Lebens- und Lernraum. - verstehen die Klasse als Sozial- und Lernraum. - kennen die Bedeutung der Beziehungsgestaltung und Würde als Grundlage für ihre pädagogische Arbeit. - kennen Grundlagen des Schul- und Dienstrechts. - verfügen über Grundkenntnisse des Classroom Managements. - kennen grundlegende didaktische Prinzipien. - haben Basiskenntnisse zu Leistungsfeststellung und lernförderlicher Leistungsrückmeldung. - verfügen über Basiskompetenzen zur Gestaltung von Elternarbeit. - kennen Grundlagen der Kommunikation und des Konfliktmanagements. - reflektieren ihre eigene Professionalität.

	<ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Grundwissen zur Digitalisierung im Kontext von Schule und Unterricht. - wissen um die Bedeutung von sprachlicher Bildung.
Lehr- und Lernmethoden	virtuelle Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und/oder mündlich (in Präsenz oder digital)
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen zu Modul M-1

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
ABG	Einführung in das österreichische Schulsystem und Schulrecht	VV	2,5	2,4	27,00	35,50	np
ABG	Professionalität im System Schule	SE	2,5	2,0	22,50	40,00	pi
ABG	Onboarding Week (BMBWF)	-	5,0	3,0	33,75	91,25	pi

M-2 Bildung und Entwicklung

Modul	M-2
Thema	Bildung und Entwicklung
Semester	1. bis 2.
ECTS-AP	10
SWS (zu 45 Min.)	7,4
bStd (zu 60 Min.)	83,25
uStd (zu 60 Min.)	166,75
Summe Std (zu 60 Min.)	250
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - theoretische Grundlagen der Pädagogik, Psychologie und Soziologie der Schule - Theorien des Unterrichts und des Unterrichtens (Methodik, Didaktik, Lehr- und Lernformen, Kompetenzentwicklung) - didaktische Konzepte zur Differenzierung und Individualisierung - pädagogische Diagnostik, Förderung und Leistungsbeurteilung - Rückmeldeverfahren zu schulischen Leistungen unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen - Prinzipien inklusiver Pädagogik - Begabung, Begabungs- und Begabtenförderung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen zentrale bildungswissenschaftliche Grundlagen der Pädagogik, Psychologie und Soziologie der Schule. - kennen grundlegende Begriffe, Modelle und Theorien des Unterrichts und des Unterrichtens. - verfügen über Basiskenntnisse in Vermittlungs-, Diagnose- und Förderstrategien. - erwerben grundlegende Kenntnisse über Formen der Differenzierung und Individualisierung. - entwickeln eine inklusive Haltung. - verstehen die Bedeutung pädagogischen Diagnostik. - kennen die Grundlagen von Leistungsbeurteilung. - haben Grundkenntnisse über Formen der Leistungsrückmeldung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen. - verfügen über Grundlagen der Begabung, Begabungs- und Begabtenförderung.
Lehr- und Lernmethoden	virtuelle Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und/oder mündlich (in Präsenz oder digital)
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen zu Modul M-2

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
ABG	Einführung in die allgemeinen bildungswissenschaftlichen Grundlagen	VV	4,0	2,4	27,00	73,00	np
ABG	Lehren und Lernen	SE	3,0	2,0	22,50	52,50	pi
ABG	Individualisieren und Differenzieren	SE	3,0	2,0	22,5	52,50	pi

M-3 Diversität und Inklusion

Modul	M-3
Thema	Diversität und Inklusion
Semester	3. bis 4.
ECTS-AP	10
SWS (zu 45 Min.)	7,4
bStd (zu 60 Min.)	83,25
uStd (zu 60 Min.)	166,75
Summe Std (zu 60 Min.)	250
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - theoretische Grundlagen zu Theorien und Modellen von Diversität und Intersektionalität - Grundkenntnisse zu den einzelnen Diversitätsdimensionen (Gender/sexuelle Orientierung, soziale Herkunft/Armut, psychische/physische Fähigkeiten, Migration/Mehrsprachigkeit, Religion/Weltanschauung) sowie deren Bedeutung für Bildungsprozesse, Bildungschancen und -risiken - pädagogische relevante Ungleichheitseffekte und Antidiskriminierungsstrategien - pädagogisch-didaktische Handlungsoptionen zur Gestaltung von Bildungsprozessen im Kontext von Diversitätsdimensionen
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über Grundkenntnisse zu Theorien und Modellen von Diversität und Intersektionalität. - verfügen über Grundkenntnisse zu den einzelnen Diversitätsdimensionen (Gender/sexuelle Orientierung, soziale Herkunft/Armut, psychische/physische Fähigkeiten, Migration/Mehrsprachigkeit) und deren Bedeutung für Bildungsprozesse, Bildungschancen und -risiken. - kennen pädagogisch relevante Ungleichheitseffekte und Antidiskriminierungsstrategien. - reflektieren Denkgewohnheiten und Stereotypen hinsichtlich inklusiver und exklusiver Mechanismen. - kennen pädagogisch-didaktische Handlungsoptionen zur Gestaltung von Bildungsprozessen im Kontext von Diversitätsdimensionen.
Lehr- und Lernmethoden	virtuelle Vorlesung, Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und/oder mündlich (in Präsenz oder digital)
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen zu Modul M-3

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
ABG	Diversität, Intersektionalität und Inklusion im schulischen Kontext	VV	4,0	2,4	27,00	73,00	npi
ABG	Diversität und Inklusion. Fokus: Bildungschancen und -risiken	SE	3,0	2,0	22,50	52,50	pi
ABG	Diversität und Inklusion. Fokus: pädagogisch-didaktische Handlungsoptionen	SE	3,0	2,0	22,5	52,50	pi

M-4 Fachdidaktik

Modul	M-4
Thema	Fachdidaktik
Semester	2. bis 4.
ECTS-AP	15
SWS (zu 45 Min.)	9,6
bStd (zu 60 Min.)	108,00
uStd (zu 60 Min.)	267,00
Summe Std (zu 60 Min.)	375,00
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<p>Im Modul Fachdidaktik setzen sich die Studierenden mit Inhalten, fachlichen und fachdidaktischen Konzepten und Theorien sowie Methoden des Lehrens und Lernens im jeweiligen Fach auseinander. Im Zentrum stehen die Planung, Organisation und Reflexion des Fachunterrichts. Querschnittsmaterien sind die Bereiche Diversität, mediale Kompetenz und Sprache. Folgende Inhalte werden thematisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - fachdidaktische Theorien und Modelle - Korrelation zwischen Fachdidaktik, Fachwissenschaft und Pädagogik mit Fokus auf Diversität - Kompetenzmodelle und Lehrplanvorgaben - Erstellen kompetenzorientierter Aufgaben, Stunden- und Jahresplanungen - mediales und digitales Lernen im Fach - sprachliche Bildung in fachbezogenen Lernprozessen - differenzierte fachliche Unterrichtsgestaltung für heterogene Lerngruppen - Diagnostik, Leistungsbeurteilung und Feedback
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen die vorrangigen fachdidaktischen Diskurse, Theorien und Modelle. - können zentrale fachliche Inhalte lehrplangemäß und methodisch abwechslungsreich für den Unterricht aufbereiten. - kennen die Bedeutung von Schüler*innenperspektiven und Lebenswelten für das Lehren und Lernen und können Unterricht danach planen, um einen nachhaltigen Kompetenz- und Wissenserwerb zu ermöglichen. - kennen unterschiedliche Unterrichtsmedien und verfügen über grundlegende digitale Kompetenzen. - verfügen über ein grundlegendes Methodenrepertoire für schüler*innenaktivierenden Unterricht.
Lehr- und Lernmethoden	virtuelle Vorlesung, Seminar, Übung
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und/oder mündlich (in Präsenz oder digital)

Sprache	Deutsch
---------	---------

Lehrveranstaltungen zu Modul M-4

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD	Grundlagen der Fachdidaktik	VV	4	2,4	27,00	73,00	npi
FD	Fachdidaktische Anwendung I	SE	4	2,4	27,00	73,00	pi
FD	Fachdidaktische Anwendung II	SE	4	2,4	27,00	73,00	pi
FD	Fachdidaktische Übung	UE	3	2,4	27,00	48,00	npi

M-5 Pädagogisch-praktische Studien

Modul	M-5
Thema	Pädagogisch-praktische Studien
Semester	1. bis 4.
ECTS-AP	10
SWS (zu 45 Min.)	6,4
bStd (zu 60 Min.)	72,00
uStd (zu 60 Min.)	178,00
Summe Std (zu 60 Min.)	250
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> - exemplarische, schulentwicklungs- und schulalltagsrelevante Themen (inkl. digitaler Kompetenzentwicklung) mit aktuellem Realitätsbezug - relevante grundlegende Erkenntnisse der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik sowie der bildungswissenschaftlichen Grundlagen im Theorie-Praxis-Diskurs - professionsorientierte Reflexions- und Interventionsansätze
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - können exemplarisch schulentwicklungs- und schulalltagsrelevante Themen (inkl. digitaler Kompetenzentwicklung) auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse berufsfeldbezogen und professionsrelevant reflektieren. - können die erworbenen grundlegenden Erkenntnisse der Fachwissenschaft, der Fachdidaktik sowie der bildungswissenschaftlichen Grundlagen in Verbindung mit der eigenen pädagogischen Praxis setzen.
Lehr- und Lernmethoden	praxisbegleitende kollegiale Intervention und Reflexion
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen (abweichender Prüfungsmodus: „Mit Erfolg teilgenommen“, „Ohne Erfolg teilgenommen“)
Prüfungsmethode	schriftlich und/oder mündlich (in Präsenz oder digital)
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen zu Modul M-5

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
FD/ ABG	Kollegiale Intervention und Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen I	PB	2,5	1,6	18,00	44,50	pi
FD/ ABG	Kollegiale Intervention und Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen II	PB	2,5	1,6	18,00	44,50	pi
FD/ ABG	Kollegiale Intervention und Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen. Fokus: „digital Bilden“	PB	2,5	1,6	18,00	44,50	pi
FD/ ABG	Kollegiale Intervention und Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen. Fokus: fachfremde/alternative Praxiserfahrungen	PB	2,5	1,6	18,00	44,50	pi

M-6 Wahlpflichtfächer

Modul	M-6
Thema	Wahlpflichtfächer
Semester	3. bis 4.
ECTS-AP	5
SWS (zu 45 Min.)	3,2
bStd (zu 60 Min.)	36,00
uStd (zu 60 Min.)	89,00
Summe Std (zu 60 Min.)	125
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	<p>selbstgewählte Vertiefung spezieller und aktueller pädagogischer Handlungsfelder und Herausforderungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsmanagement an Schulen und Schulentwicklung - digitales Lernen und Lehren - Verhaltensvereinbarung, Kommunikation und Konfliktmanagement - fächerübergreifender Unterricht und Projektorientierung - pädagogische Diagnostik und Formen der Leistungsrückmeldung und -beurteilung - Umsetzung von übergreifenden Themen gemäß Lehrplan - Methoden zur Individualisierung und Differenzierung
Lernergebnisse, Kompetenzen	<p>Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> - können in ausgewählten pädagogischen Handlungsfeldern der Schulentwicklung die Schüler*innen fördern und Schule mitgestalten. - können ausgewählte übergreifende Themen gemäß Lehrplan auf ihr unterrichtliches und pädagogisches Handeln anwenden. - können Methoden der Individualisierung und Differenzierung fachbezogen anwenden. - können wertschätzend und begründet Feedback geben und Leistungen beurteilen.
Lehr- und Lernmethoden	Seminar
Leistungsnachweis	LVA-Prüfungen
Prüfungsmethode	schriftlich und/oder mündlich (in Präsenz oder digital)
Sprache	Deutsch

Lehrveranstaltungen zu Modul M-6

SFB	Lehrveranstaltungen	LVA Art	EC	SWS (45)	bStd (60)	uStd (60)	P-Art
ABG	WPF ABG 1: Innovieren: Qualitätsmanagement in Schulen und Schulentwicklung*	SE	2,5	2,0	22,50	40,00	pi
ABG	WPF ABG 2: Digital Lehren und Lernen. Digitale Grundbildung und Medienpädagogik*	SE	2,5	2,0	22,50	40,00	pi
ABG	WPF ABG 3: Beraten und Beurteilen*	SE	2,5	2,0	22,50	40,00	pi
ABG	WPF ABG 4: Konfliktklärung und Konfliktdeeskalation*	SE	2,5	2,0	22,50	40,00	pi
FD	WPF FD 1: Fächerübergreifender Unterricht und Projektorientierung*	SE	2,5	2,0	22,50	40,00	pi
FD	WPF FD 2: Fachdidaktik im Kontext von Diversität*	SE	2,5	2,0	22,50	40,00	pi
FD	WPF FD 3: Umsetzung von übergreifenden Themen gemäß Lehrplan*	SE	2,5	2,0	22,50	40,00	pi
FD	WPF FD 4: Individualisieren und Differenzieren durch Methodenvielfalt	SE	2,5	2,0	22,50	40,00	pi

* Je ein Wahlpflichtseminar aus den Bereichen ABG und FD ist zu absolvieren. Angebot der Seminare nach organisatorischer Maßgabe.

M-7 Berufsfachliche Grundlagen

Modul	M-7
Thema	Berufsfachliche Grundlagen
Semester	1. bis 4.
ECTS-AP	60
SWS (zu 45 Min.)	0
bStd (zu 60 Min.)	0
uStd (zu 60 Min.)	1500
Summe Std (zu 60 Min.)	1500
Zugangsvoraussetzungen	-
Inhalt	facheinschlägige Berufspraxis im Umfang einer dreijährigen Vollbeschäftigung Diese liegt vor, wenn die in einem Dienstverhältnis absolvierten Beschäftigungszeiten in einem Ausmaß von 40 Wochenstunden oder mit dem für die jeweilige Branche für eine Vollbeschäftigung festgelegten Wochenstundenausmaß zurückgelegt worden sind. Zeiten einer Teilbeschäftigung sind mit dem prozentuellen Ausmaß der Teilbeschäftigung an einer Vollbeschäftigung auf das Ausmaß einer Vollbeschäftigung anzurechnen. (§ 1 Abs. 1 PD-Zuordnungs-Verordnung 2022)
Lernergebnisse, Kompetenzen	Studierende verfügen über eine dreijährige facheinschlägige Berufspraxis (maximal 20 ECTS-AP pro Jahr).
Lehr- und Lernmethoden	Berufspraxis
Leistungsnachweis	Berufspraxis
Prüfungsmethode	Absolvierung Berufspraxis
Sprache	Deutsch